

27. 01. 2021

Postulat

von Selina Walgis (Grüne)
und Nicolas Cavalli (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die aktuellen Ernährungsrichtlinien für die Verpflegung an den Schulen der Stadt Zürich angepasst werden müssten, sodass die durchschnittliche CO₂ - Menge pro konsumiertem Menu in den nächsten Jahren um 30% gesenkt werden können.

Begründung:

Die Bevölkerung der Stadt Zürich hat im November 2017 mit einer klaren Mehrheit von 60% den Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Initiative "Nachhaltige und faire Ernährung" angenommen. Dieser Artikel verpflichtet die Stadt, sich aktiv für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für einen schonenden Umgang mit den Ressourcen einzusetzen. Die Ernährung verursacht ein Drittel der Umweltbelastung bzw. 20 Prozent der Treibhausgasemissionen. Um den CO₂-Ausstoss und die Umweltbelastung in der Schweiz auf ein nachhaltiges Niveau zu senken und damit das Abkommen von Paris einhalten zu können, besteht bei unserem Ernährungsverhalten Handlungsbedarf und ein grosses Potenzial.

Die Schulen der Stadt Zürich sollen in Bezug auf klimaschonende Nahrungsmittel und Ernährungsgewohnheiten mit gutem Beispiel vorangehen. Auch durch den Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Lehrplan ist die Verantwortung der Schule gewachsen, eine nachhaltige Ernährung in den Schulen zu thematisieren, zu pflegen und vorzuleben.

S. Walgis

N. Cavalli